Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 13=35 [i.e. 14=34] (1868)

Heft: 33

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär=Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militarzeitschrift XXXV. Jahrgang.

Bafel.

XIII. Jahrgang. 1868.

Nr. 33.

Die schweizerische Militarzeitung erscheint in wochentlichen Nummern. Der Breis per Semester ift franto burch bie ganze Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werben birett an bie "Schweighauserische Berlagsbuchhandlung in Bafel"
abressirt, ber Betrag wird bei ben auswärtigen Abonnenten burch Nachnahme erboben.

Berantwortliche Rebattion: Oberft Bicland und Sauptmann von Elgger.

Inhalt: Bu bem Kampf ber schweizerischen Bergkantone gegen die Franken 1798. — Ein Wert über Allianzen. — Millstärische Umschau in ben Kantonen. — Das Infanteries Gewehr, ber Jägerstutzen nach bem System Banzel. — Der Solbat auf bem Turnplatze. — Arabesques par le Général Brn. J. Ambert.

Bu dem Kampf der schweizerischen Bergkantone gegen die Franken 1798.

(Fortsetung.) Die neue Berfassung.

Der einzige Gegenstand ber Beforgniß blieb bie Berfaffung, welche bie Schweiz jest erhalten follte; boch auch biefe verschwand, als Brune aus ben Trum= mern ber fdweiz. Gibgenoffenschaft brei Republifen, eine rhobanische, belvetische und einen britten Staat, bas Tellgau zu bilben verfunbete. Bu letterm foll= ten auch die Gebirgsfantone in ihrer alten Form und Berfaffung gehören. Die Schweiz follte gwar baburch bleibend getheilt und zerriffen werden; boch in ber bamaligen Beit, wo ber Begriff bes Bater= landes in dem bes Rantons aufging, war die Be= volferung, ba bie Souveranitat ber Rantone gerettet war, zufrieden; allein bie Berfügungen ber frango= fifchen Behörden waren von feiner Dauer; nur menige Tage hatte biefe Berftuckelung bes ehemaligen Bebietes ber Eibgenoffenschaft einen Schein ber Bultigfeit; alle Freunde ber Neuerung und besonders bie wegen Nebereinstimmung von Befühlen und Un= fichten von Frankreich fo fehr beachtete Baabt mach= ten gegen bie Berftudelung ber Schweiz Borftellungen, und einfichtevolle Manner hofften, bas verlorene Un= feben bes Baterlandes nur burch Ginheit und gro-Bere Centralisation wieber gewinnen zu konnen. Frankreich gab nach und es zeigte fich hintenher, baß bas frangofifche Direktorium und feine Stellvertreter in ber Schweiz niemals die ernftliche Absicht gehabt hatten, aus biefem Lanbe brei gefonderte Freiftaaten ju bilben; nur ber beinahe überall fich zeigenbe 2Bi= berftand hatte biefe Magregel, ble geeignet war, viele Begner fur bie Sache ber Ginheit zu gewinnen, ver= anlaßt.

Die Proflamirung ber helvetifchen Re=

Am 22. Marz erließ General Brune, ber Oberbefehlshaber ber franklischen Armee in ber Schweiz, an bie Burger aller Kantone eine Proflamation, in welcher bie Grundung einer helvetischen Ginheits= republik angekundigt wurde. Dieselbe lautete:

"Raum war die Trennung helvetiens in zwei Republiken entschieden, welche mitten in den letten Budungen der Oligarchie gegen die Freiheit und in der Sährung entgegengeseter Leibenschaften verlangt wurden, so äußerte sich der Schmerz in allen Gemüthern und der lebhafte Bunfch für die Borzüge der republikanischen Ginheit.

"Gerührt burch bie mannigfaltigen Zeugniffe berjenigen, welche selbst biese Trennung begehrt hatten, stimme ich mit völligem Zutrauen zu den Wünschen für Ginheit, ba ich versichert bin, daß bieses Begehren aufrichtig sei.

"In Folge beffen werben bie Deputirten, welche fich zu Laufanne in einen gesetzgebenben Körper verseinigen follten, sich sogleich nach ihrer Erwählung nach Aarau begeben, um mit ben Deputirten ber übrigen Kantone ben gesetzgebenben Körper ber Einen und untheilbaren helvetischen Republik bilben zu helfen."

So erwünscht diese Anordnung den Freunden der helvetischen Einheit war, so erschreckend war sie für die Anhänger der alten Berfassung. Ein Schrei des Unwillens erhob sich über diese Anmaßung, und unsverholen gab sich der Abscheu gegen eine Regierung kund, welche das oft gegebene Bort so unumwunden zu brechen wagte. Der Unwille wurde noch gesteigert, als man erfuhr, daß das Direktorium den Bürger Lecarlier, ein ehemaliges Konventsmitglied, zum Bevollmächtigten ernannt habe, um die Schweiz der